

Portig-Frede GbR  
Dipl. Biol. Sabine Portig & Dipl. Geogr. Michael Frede GbR  
Hinter der Kehr 12  
57339 Erndtebrück  
Tel. : 02753-1747  
e-mail: portig\_frede@web.de, s.portig@web.de

28.07.2019

## **Ergebnisse der Untersuchungen zur Flora und Fauna im geplanten Neubaugebiet Bebauungsplan Nr. 6 - Entwicklung Neubaugebiet - Erweiterung Auf dem Achenbach für den OT Oberdieten**

### Begehungen am:

12.5.: Vögel und Vegetation  
30.5.: Vegetation  
28.7.: Schmetterlinge

### **Beschreibung des Untersuchungsbereiches (s. Karte 1)**

Das geplante Bebauungsgebiet liegt im Westen der Ortschaft Breidenbach-Oberdieten und schließt nach Süden und Westen an die bestehende Bebauung mit Einfamilienhäusern an. Die Fläche wird als Mähwiese genutzt. Sie fällt leicht nach Süden ab. Im Norden zur neu asphaltierten Achenbacherstr. befinden sich an der Böschung vereinzelt Sträucher, wie Rosen, Schwarzer Holunder, ein Apfelbaum und Schlehen. Im Westen grenzt eine Streuobstwiese an, im Süden zur L3043 hinter einer Hochstaudenflur am Böschungsgrund eine Baumreihe mit Bergahorn und Vogelbeere.

## **Ergebnisse**

### **1. Vegetation (siehe Karte 1, Tabelle 1)**

Die Fläche wurde zweimal im Mai begangen. Es wurden alle erkennbaren Pflanzen aufgenommen und soweit möglich, die Häufigkeit bzw. deren Deckung in % geschätzt.

Bei der Mähwiese (F1, Karte1) handelt es sich um eine frisch-feuchte Glatthaferwiese (*Arrhenatheretum elatioris*) mit einem hohen Anteil an Wiesenknopf (Deckung ca. 60%). Die Kuckucks-Lichtnelke als Feuchtzeiger ist auf der Fläche frequent verteilt. Es konnten 4 Magerkeitszeiger nachgewiesen werden. Die Glatthaferwiese kann dem FFH-Lebenraumtyp 6510 Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen zugeordnet werden.

Nach Osten hin werden in den oberen Bereichen die Bodenverhältnisse der Untersuchungsfläche stellenweise feuchter. Es treten weitere Feuchtezeiger wie Wiesenknöterich sowie vereinzelt die Sumpfkatzdistel hinzu. Hier befindet sich ein feuchtnasser Bereich (ca. 200 m<sup>2</sup>) mit einem Dominanzbestand aus Flatterbinse (F3, Karte 2), in dem weitere Feucht- und Nässezeiger, wie Wiesenknöterich, Brennender Hahnenfuß, Sumpf-Hornkraut, Echtes Mädesüß, Sumpf-Vergißmeinnicht hinzukommen. Im südlichen Teil befindet sich ein Trampelpfad, der von der Straße „Auf dem Achenbach“ Richtung Streuobstwiese von Westen nach Osten führt. Hier ist die Vegetation (F2, Karte 2) vor allem im östlichen Bereich deutlich magerer und es treten stellenweise weitere Magerkeitszeiger wie Körner-Steinbrech und Knolliger Hahnenfuß auf. Am südlichen Graben, unterhalb der Böschung, hat sich ein schmaler Streifen mit einer Mädesüß-Hochstaudenflur, stellenweise verzahnt mit Rohr-Glanzgras, entwickelt.



## 2. Vögel (Karte 2)

Am 12.5. wurden in einem ca. 200-300m Radius um die Untersuchungsfläche herum, die Vögel (singende Männchen, Rufe, Nahrungssuche, -flug) erfasst. An den zwei weiteren Kartiertagen wurden ebenfalls auf Vögel im direkten Umfeld des Untersuchungsgebietes geachtet.

Die festgestellten Vogelarten stellen die typischen Bewohner der offenen bis halboffenen Bereiche im Grünland, des Waldrandes sowie der dörflichen Strukturen mit Gärten, Hecken und Einzelbäumen dar (s. Tabelle 2).

Tabelle 2: Festgestellte Vogelarten in einem ca. 200-300m Radius um die Untersuchungsfläche (einmalige Begehung am 12.5.2019) mit Angaben zu deren Gefährdungsgrad nach der Roten Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens 2014

RL Hessen (2014)	Vogelart	Abk.	Status in Bezug auf die Untersuchungsfläche
	Amsel	A	pot. Nahrungsgast
	Bachstelze	Ba	Reiervogel, Nahrungsgast
	Birkenzeisig	Bz	Reiervogel, Nahrungsgast
<b>3</b>	<b>Bluthänfling</b>	<b>Hä</b>	<b>Reiervogel, Nahrungsgast</b>
	Buchfink	B	Reiervogel, Nahrungsgast
	Dohle	D	Nahrungsgast
	Dorngrasmücke	Dg	Reiervogel, Nahrungsgast
	Elster	E	Reiervogel, Nahrungsgast
<b>V</b>	<b>Feldsperling</b>	<b>Fe</b>	<b>Reiervogel, Nahrungsgast</b>
	Gartengrasmücke	Gg	Reiervogel, Nahrungsgast
	Girlitz	Gi	Reiervogel, Nahrungsgast
<b>V</b>	<b>Goldammer</b>	<b>G</b>	<b>Reiervogel, Nahrungsgast</b>
	Grünfink	Gf	pot. Nahrungsgast
	Grünspecht	Gü	Reiervogel, Nahrungsgast
	Hausrotschwanz	Hr	Reiervogel, Nahrungsgast
<b>V</b>	<b>Hausperling</b>	<b>H</b>	<b>Reiervogel, Nahrungsgast</b>
	Heckenbraunelle	He	pot. Nahrungsgast
<b>V</b>	<b>Klappergrasmücke</b>	<b>Kg</b>	<b>Reiervogel, Nahrungsgast</b>
	Kleiber	Kl	Reiervogel, Nahrungsgast
	Kohlmeise	K	Reiervogel, Nahrungsgast
	Mauersegler	Ms	Nahrungsgast
<b>3</b>	<b>Mehlschwalbe</b>	<b>Rs</b>	<b>Nahrungsgast</b>
	Misteldrossel	Md	pot. Nahrungsgast
	Mönchsgrasmücke	Mg	pot. Nahrungsgast
	Rabenkrähe	Rk	pot. Nahrungsgast
<b>3</b>	<b>Rauchschalbe</b>	<b>M</b>	<b>Nahrungsgast</b>
	Ringeltaube	Rt	pot. Nahrungsgast
	Schwanzmeise	Sm	Reiervogel, Nahrungsgast
	Singdrossel	Si	pot. Nahrungsgast
	Star	S	Reiervogel, Nahrungsgast
<b>V</b>	<b>Stieglitz</b>	<b>Sti</b>	<b>Reiervogel, Nahrungsgast</b>
	Teichrohrsänger	Tt	Durchzügler/ zeitweiliger Nahrungsgast
	Türkentaube	Tt	Reiervogel, Nahrungsgast
	Wintergoldhähnchen	Wg	Reiervogel, Nahrungsgast

Die artenreiche Mähwiese dient etlichen Vogelarten zur Nahrungssuche. Von den nachgewiesenen Arten befinden sich acht auf der Roten Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens (2014). Es ist davon auszugehen, dass die Vogelreviere, teilweise auch randlich, in der Untersuchungsfläche liegen.

## 3. Schmetterlinge (Karte 3)

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling – *Maculinea nausithous*

FFH-Anhang II und IV, Rote Liste der Tagfalter Hessens (2009): 3 (gefährdet), (RP Gießen: 3)

Am 27.7. wurde die Fläche zur Kartierung des Dunklen Wiesenknopf -Ameisenbläulings aufgesucht. Die Untersuchungsfläche war offensichtlich nur wenige Tage ganz und die nach

Westen hin angrenzende Streuobstwiese zum Großteil bereits das zweite Mal gemäht worden. Trotzdem konnte noch eine hohe Dichte an Rosetten des natürlich ebenfalls gemähten Großen Wiesenknopfs vorgefunden werden! Auf den jenseits der L 3043 nach Westen angrenzenden Grünlandbereichen war die zweite Mahd hingegen noch nicht erfolgt.

Eine Böschung randlich zur Untersuchungsfläche bzw. Teilbereiche der angrenzenden Streuobstwiese waren in 2019 offenbar überhaupt noch nicht gemäht (s. Karte 3) worden. Hier konnte überall noch der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) blühen. Auf diesen Flächen konnten insgesamt ca. 20-30 Dunkle Wiesenknopf – Ameisenbläulinge nachgewiesen werden!

Auf den sich nach Westen nördlich des „Achenbaches“ angrenzenden Grünlandflächen wurden weitere, aber etwas weniger Ameisenbläulinge festgestellt.

Es ist davon auszugehen, dass auf der Untersuchungsfläche sofern die zweite Mahd noch nicht erfolgt wäre, ebenfalls eine größere Anzahl an Dunklen Wiesenknopf – Ameisenbläulings nachgewiesen worden wäre. Die Untersuchungsfläche stellt somit vor Ort einen sehr wichtigen Lebensraum für diese Art dar!

### **Folgende weitere Schmetterlingsarten konnten während der Begehung festgestellt werden:**

- Kleine Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*)
- Schornsteinfeger (*Aphantopus hyperantus*)
- Große Ochsenauge (*Maniola jurtina*)
- Schachbrett (*Melanargia galathea*)
- Kleine Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*)
- Grünader-Weißling (*Pieris napi*)
- Sechsfleck-Widderchen (*Zygaena filipendulae*) „V“ (ZUB ET AL. 1995)
- Braune Tageule (*Euclidia glyphica*)
- Zünsler spec.

Der Witterungsverlauf hat sich mit Sicherheit insbesondere wegen der lang anhaltenden Wärme-/ bzw. Trockenphasen 2018/2019 auch auf die Bestände bzw. Verteilung der tagaktiven Schmetterlingsarten ausgewirkt. So konnten z.B. bei der letzten Begehung keine der ansonsten kommunen Arten wie Admiral, Distelfalter, Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs und Kleiner Kohlweißling vor Ort mehr angetroffen werden!

### **Bewertung**

Die Untersuchungsfläche besteht zum Großteil aus dem FFH-Lebensraumtyp 6510 - Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen und weist zudem einen hohen Anteil an Großem Wiesenknopf *Sanguisorba officinalis* auf. Aufgrund des gleichzeitigen Vorkommen der seltenen FFH-Anhang II und IV – Art Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling *Maculinea nausithous* auf dieser Fläche, sollte diese durch eine angepasste Bewirtschaftung als Lebensraum für die immer seltener werdende Schmetterlingsart unbedingt erhalten werden. Sowohl die Bestände des genannten FFH-Lebensraumtyps als auch der besagten Tagfalterart verringern sich nämlich landesweit mittlerweile in einem besorgniserregenden Umfang bzw. in einer besorgniserregenden Geschwindigkeit.

### **Literatur**

BOTANISCHEN VEREINIGUNG FÜR NATURSCHUTZ IN HESSEN E. V. (BVNH), AG "ROTE LISTE DER FARN- UND SAMENPFLANZEN HESSENS" (2008): Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen

Hessens, 4. Fassung, i. A. des Hessischen Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz (HMULV)

LANGE, A. C., & BROCKMANN, E. (2009): ROTE LISTE (GEFÄHRDUNGSABSCHÄTZUNG) DER TAGFALTER (LEPIDOPTERA: RHOPALOCERA) HESSENS (Dritte Fassung, Stand 6. 4. 2008, Ergänzungen 18. 1. 2009). Erstellt im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz [HMUEL] im Namen der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Lepidopterologen (ArgeHeLep). — Rote Listen Hessens (Hrsg. HMUEL), Wiesbaden, 32 S.

STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND & HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ (2014): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens – 10. Fassung 2014.

ZUB, P., KRISTAL, P. M., & SEIPEL, H. (1997 [„1996“]): Rote Liste der Widderchen (Lepidoptera: Zygaenidae) Hessens (Erste Fassung, Stand 1. 10. 1995). Wiesbaden, 28 S.